

Wichtige Nachrichten.

* Die kath. Pfarrei Dypenweiler wurde dem bisherigen Verweser dieser Stelle, Max Kurz, verliehen.

* Durch Beschluß der R. Regierung des Reichs vom 3. d. M. wurde die Wahl des Schultheißen Simon von Schwaibheim zum Oberamtspfleger in Waiblingen bestätigt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 6. Nov. Die ersten 2 Tage dieser Woche brachten für die hiesige Gegend zwei höchst bedauerliche Unglücksfälle. Am Sonntag Nacht wurde Obermüller Erb von hier, als er in der Nähe der hiesigen Walle den ihm gut bekannten Bauern Stelzer von Zell, weil derselbe viel Geld bei sich führte, aber betrunken war, vor dem nächsten Heimgang durch den Wald verwarnen und zur Umkehr und Annahme eines Gefährts bewegen wollte, von diesem, der ihn scheint für einen Angreifer hielt, gefährlich in den Leib geschossen, so daß er seither schwer darniederliegt, jedoch glücklicherweise jetzt auf dem Weg der Besserung sich befindet. Und am Montag Nacht fiel der Maurer Kühnle von Unterbrüden, der bei Maubach Arbeit an dem Eisenbahnbau gesucht hatte und im Finstern noch von der Bauhütte des Eisenbahnwirths Pfost über die Baulinie direct den Lichtern von Maubach zulief, in eine für einen Brückenpfeiler bestimmte, 4 Meter (14 Schuh) tiefe Baugrube, zerschmetterte sich auf den am Boden befindlichen Felsen die Hirnschale über den ganzen Hinterkopf herüber und war augenblicklich todt, wie daraus geschlossen werden muß, daß er eine seiner Hände noch in seiner Hosentasche stecken hatte. Er hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

Stuttgart den 4. Nov. Se. Maj. der König hat auf die Nachricht von dem Ableben des Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Obertribunalraths von Weber, den Hinterbliebenen seine aufrichtigste Theilnahme an dem schweren Verluste ausgedrückt lassen, von welchem sie betroffen worden sind.

Seine Leiche ist nach Ulm verbracht und dort am Freitag Nachmittag beerdigt worden.

* Wie in früheren Wintern, wird auch während der bevorstehenden Wintermonate in Stuttgart (je Samstag Abends im Königsbau) eine Reihe von öffentlichen Vorträgen über verschiedene Gegenstände aus den Gebieten der Wissenschaft und Kunst durch freiwillige Kräfte von den höheren Lehranstalten des Landes gehalten werden.

* In Dizingen bei Leonberg ist am 3. Nov. Abends ein Brand ausgebrochen: 2 Scheunen sammt ihrem reichen Inhalt und ein Wohnhaus wurden den Flammen zur Beute und 2 andere Häuser stark beschädigt. Das Feuer kam in einem an eine Scheuer angelegten Wagenschuppen aus und ist auf eine bis jetzt nicht erklärte Weise entstanden.

* Bei Honau am Fuße des Lichtensteins ist eine prächtige Tropfsteinhöhle entdeckt worden, welche ohne Zweifel einen neuen Anziehungspunkt für Freunde einer schönen Natur abgeben wird.

Nottweil den 4. Nov. Heute Abend entgleiste aus einer bis jetzt unbekannt Ursache in der Nähe der Eisenbahnstation Neufra eine hinter einem Zuge leer daher fahrende Lokomotive. Dieselbe riß auf eine Strecke von etwa 100 Meter Schienen und Schwellen los und stürzte zuletzt um. Der Führer und Heizer fielen von der Maschine

herunter, glücklicherweise aber so, daß sie beide nicht unter die Maschine zu liegen kamen und nur durch den ausströmenden Dampf Brandwunden an verschiedenen Körpertheilen erlitten.

* Der ung. Honved-Offizier Zubovits ist vom Montag auf Dienstag in Freudenstadt übernachtet, von wo er am Dienstag seinen Weg nahm über den Kniebis nach Dypenau im Reichthal (bis wohin er vom Oberamtsrichter und Gerichts-Notar von Freudenstadt begleitet wurde), dann über Oberkirch, Rehl, Straßburg, wo er Nachmittags ankam. In Straßburg hatte er einen Vorprung von ca. 20 Meilen auf die zurückgelegte Strecke von 192 Meilen; wenn das letzte Drittel seines Ritts, den er durch das Preuschthal über Schirneck, Naon l'Etape, Luneville zc. einschlägt, so gut abläuft, wie bisher, so wird er die Wette gewinnen. Das rechtzeitige Eintreffen in Straßburg hat ihm schon 15,000 fl. eingetragen.

Straßburg den 4. Nov. Die „Straßburger Zeitung“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler, betreffend die Bildung eines Landesauschusses.

Frankfurt den 5. Nov. Gestern wurde auf dem Neckarbahnhof die Frau eines Beamten der Vebrauer Bahn bei ihrer Ankunft mit dem Zu auf dem Perron von ihrer Stunde überrascht und genas eines jungen Weltbürgers. Mutter und Kind wurden sofort ins Entbindungshaus befördert.

* Der Reichstag hielt am 2., 4. und 5. Nov. Sitzungen. Nachdem er in den beiden ersten Sitzungen verschiedene kleinere Vorlagen (Postverträge, Reichshaushalt, Einführung der Reichsmünze in Elsaß-Lothringen u. s. w.) erledigt hatte, stand am 5. Nov. das Landsturm-Gesetz auf der Tagesordnung. Dasselbe wurde an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. In der Sitzung vom 4. Nov. gedachte der Präsident v. Forckenbeck des Abgeordneten v. Weber und erhob sich sämtliche Anwesende zum Ausdruck der Trauer über den Verlust.

* Der dem Reichstage zugegangene Stat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen für das Jahr 1875 bietet auch einige Beiträge zu der Zeitungsrubrik „Bermischtes“. Für die „Reichshunde“ und „Reichstaken“ ist nämlich die erstliche Unterhaltungssumme von 7830 Mark ausgeworfen. Die Funktion dieser nützlichen vierfüßigen Organe des öffentlichen Dienstes besteht laut der Vorlage bei den Reichshunden in der Unterstützung der Reichs-Nachwächter in ihrem Amte bei den Eisenbahnen, während den Reichstagen die Aufgabe gestellt ist, auf den Reichseisenbahngüterböden die daselbst hausenden Mäuse wegzufangen.

Oesterreich.

Linz den 4. Nov. Auf Requisition des Berliner Stadtgerichts ist der bekannte Literat Julius Lang beauftragt worden, als Zeuge in der Arnim-Affaire vor das hiesige Landesgericht vorgeladen.

Spanien.

Madrid den 4. Nov. Contreadmiral Barcaiztegui, Commandeur der kantabrischen Küstenflotte, hat in den letzten Tagen die Küste von San Sebastian bis Bilbao besahren, um die kleinen Fahrzeuge in den karlistischen Landungshäfen zu zerstören und die Ausschiffung von Waffen und Kriegsmaterial unmöglich zu machen.

Bayonne den 4. Nov. Die Karlisten haben heute früh das Bombardement auf Frun eröffnet. In Fuenterrabia sind gestern 1000 Regimentsstruppen gelandet.

* Eine Depesche aus Hendaye besagt: während die Karlisten Frun bombardiren, machen die Generale Morones und Laserna eine große Oeuvre gegen Estella.

England.

London den 5. Novbr. Bazaine ist heute mit Frau und Kindern auf einem englischen Dampfer nach Lissabon abgereist, von wo er nach Madrid, woselbst er bereits eine Wohnung gemiethet, gehen wird.

Nordamerika.

New York den 20. Okt. Die Einladung der nordamerikanischen Regierung zur Theilnahme an der Ausstellung zu Philadelphia im Jahre 1876 ist bis jetzt von 21 Nationen angenommen worden. Es befinden sich darunter folgende europäische Mächte: Norwegen, Schweden, Deutschland, Frankreich, Belgien und die Niederlande. — In einer Schachzeitung von Philadelphia, Athenaeum, werden die europäischen Schachspieler zu einem Schachturnier aufgeführt, welches während der Ausstellung stattfinden soll.

New York den 3. Nov. Im Staate New York siegten die Demokraten, in der Stadt New York die Kandidaten der Tammany-Partei. Bei den Staatswahlen in Massachusetts siegten die Republikaner. Die Demokraten brachten 3 Kandidaten in den Kongreß. In Rhode Island wurden 2 Republikaner in den Kongreß gewählt. In Entante (Alabama) fanden Wahlumulte statt. 7 Regierungen getödtet, 15 verwundet. Das Wahlergebnis in Louisiana ist noch unentschieden. Außer New York haben die Demokraten namentlich in Tennessee, Alabama und Virginia einen Zuwachs erfahren.

* In Georgia wurden 9 Demokraten zu Kongreßmitgliedern gewählt. Delaware wählte Demokraten, in Kansas siegten die Republikaner, Nevada und Minnesota wählten ausschließlich Republikaner. In Virginia wurden ferner 6 Demokraten, 3 Republikaner, in Maryland 5 Demokraten gewählt. In Südcarolina Resultat zweifelhaft. In Tennessee 8 Demokraten gewählt, 2 Wahlen noch unbekannt. In Louisiana 1 Republikaner, 5 Demokraten, in Arkansas 4 Demokraten, in New Jersey 3 Demokraten, in Wisconsin 6 Republikaner, 2 Demokraten.

New York den 4. Nov. Der Ausfall der Wahlen hat bei der Regierung in Washington empfindlich berührt. Derselbe wird dort als ein Symptom der Unzufriedenheit des Landes mit der Politik der Regierung und als ein Mißtrauensvotum gegen letztere betrachtet. Die Republikaner sind nicht entnuthigt und überzeugt, daß ein dauernder Umschlag der Stimmung des Landes nicht Platz greifen wird. Die Presse betrachtet das Wahlergebnis als einen Protest gegen die dritte Präsidentschaftscandidatur und die schlechte Verwaltung Grants.

Fruchtpreise.

Badnang den 4. Novbr.	Dinkel 4 fl.	
21 kr. Waizen — fl. — kr.	Roggen — fl. — kr.	
— kr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 39 kr.		
Gewicht von einem Scheffel		
best	mittel	gering
Dinkel: 152 Pfd.	149 Pfd.	147 Pfd.
Haber: 179 Pfd.	172 Pfd.	169 Pfd.

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Sonntag den 8. November. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niehamer. Filialgottesdienst in Unterschönbühl: Herr Helfer Niehamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 133.

Dienstag den 10. November 1874.

43. Jahr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. zc.

An die gemeinschaftlichen Aemter, betreffend die Unterstützung bedürftiger Veteranen.

Auf Grund Ersuchens des Vorstandes des württembergischen Veteranen-Vereins in Stuttgart werden die gem. Aemter veranlaßt, diejenigen Veteranen, welche einer Unterstützung würdig und bedürftig sind, hieher namhaft zu machen. Unter Veteranen sind diejenigen ehemaligen Krieger zu verstehen, welche die früheren Feldzüge einschließlich des Jahrs 1815 mitgemacht haben. Gesuche, welche nach dem 6. Dezember einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Badnang den 7. Nov. 1874.

R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Freitag den 18. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrach-

ter, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Johannes Klingler, Müller v. Lautern, Donnerstag den 14. Jan. 1875, Vormittags 10 Uhr, Rathhaus zu Sulzbach. Den 29. Okt. 1874. R. Oberamtsgericht. Clemens.

R. Oberamtsgericht Badnang. Zahlungssperre. Die Schuldner des Karl Ebinger, Holzhändlers zu Murrhardt, werden an dem oben vorerwähnten bestellten Güterpfleger, Gemeinderath C. Wüst dort — bei Vermeidung doppelter Zahlung — zu entrichten. Den 7. November 1874. Oberamtsrichter Clemens.

Badnang. Aufforderung, die Gewerbesteuer-Einschätzung betreffend. Die nach dem Reich vom 28. April 1873 Art. 93, Ziff. 2 vorgeschriebenen Formularen für die schriftliche Fassung zu der Gewerbesteuer-Einschätzung sind heute den Ortsvorstehern des Bezirks (mit Ausnahme von Badnang sammt Parzellen) zugeföhrt worden. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche schriftlich latiren wollen, werden nun aufgefordert, binnen der Frist von 14 Tagen die Fassung ausgefüllt und unterzeichnet an den Ortsvorstand zu übergeben.

Die Fassungsformularen enthalten die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, sowie die Anleitung zu Ausfüllung der Formulare. Von denjenigen Gewerbetreibenden, welche die Fassung innerhalb der Frist von 14 Tagen nicht übergeben, wird angenommen, daß dieselben mündlich latiren wollen. Gegenwärtige Aufforderung ist von den betreffenden Ortsvorstehern in ihren Gemeinden in ordsüblicher Weise zu veröffentlichen mit dem Anfügen, daß diejenigen Gewerbetreibenden, welche schriftlich latiren wollen, die Fassungsformularen bei den Ortsvorstehern abholen können.

Die ausgefüllten Fassungen haben die Ortsvorsteher innerhalb der gegebenen Frist in Empfang zu nehmen und dieselben in thunlichster Zeitfrö dem Bezirkssteuer-Commissär zuzuföhnen. Eine Aufforderung zur Fassung in der Stadt Badnang sammt Parzellen wird später folgen. Badnang den 7. Nov. 1874. Bezirkssteuer-Commissär: Kameralverwalter Maier. Revier Reichenberg.

Eysenrohr- und Streifenverkauf.

Am Mittwoch den 11. Nov., Vormittags 8 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei darüber der hiesige Ertrag an Eysenrohr und Streifen auf den Eichelhöfen im Aufreiß verkauft. — Der Forchwächter in Eichelhof zeigt auf Verlangen das Verkauf-Object vor. Reichenberg den 8. Nov. 1874. R. Revieramt. Trips.

Eisenbahnbauamt Badnang. Bekanntmachung.

Die übrigen Besitzer derjenigen Grundstücke der Marlung Badnang, welche durch Kauf mit sämtlichen daraufstehenden Bäumen zc. in das Eigenthum der R. Eisenbahnverwaltung übergegangen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß vor der Kräumung von jungen pflanzbaren Bäumen (von den älteren Bäumen darf nichts entfernt werden) und sonstigen Gegenständen, vorber die Anzeige beim Eisenbahnbauamt erforderlich ist und daß jedes eigenmächtige Handeln einen entsprechenden Abzug am Kaufschilling zur Folge haben müßte. Badnang den 7. Novbr. 1874. R. Eisenbahnbauamt. Möll.

Marhardt, Gemeindebezirks Oberroth, Oberamts Gaildorf.

Schulhaus-Verkauf.

Das seitherige Schulhaus dahier: Geb. Nr. 7. 1 Ar 7 Meter = 14,3 Aib. ein niedriges Wohnhaus, Brandverf.-Anfd. ag 2500 fl., enthaltend im Sou terrain 1 gewölbter Keller, im 1. Stock 1 heizbares Zimmer und 1 Stall, im 2. Stock 2 heizbare und

1 unheizbares Zimmer, 1 Küche und unter Dach 2 Böden,
wird am
Wittwoch den 18. Novbr d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
vorbehaltlich höherer Genehmigung in der
Wirtschaft zur Sonne in Marhördt mit dem
Grund und Boden und Hofraum — unter
Umständen aber auch auf den Abbruch — im
öffentlichen Aufsteig verkauft.
Dasselbe wurde 1839 neu erbaut, ist freund-
lich gelegen, löte eine angenehme Wohnung,
könnte aber auch im Falle des Abbruchs zu
jedem beliebigen Zwecke verwendet werden.
Liehaber sind freundl. eingeladen.
Oberroth den 6 November 1874.
Matheschreiberei.
Weller.

Bekanntmachung.
Das Abführen von Steinen aus den Nothe-
bühl Steinbrüchen, über den Feldweg bis auf
den Verbachhof, oder über den Feldweg Hohen-
trieb ist bei nasser Witterung bei Einem Tha-
ler Strafe verboten.
Den 5. Nov. 1874.
Gemeinderath.

Schafwaideverleihung.
Am nächsten Frei-
tag den 13. ds.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird die hiesige Win-
tereschafwaide, welche 200 Stück ernährt, im
Hause des Unterzeichneten von Martini 1874
bis 20. März 1875 verpachtet, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Anwalt Kugler.
Unterweißach.

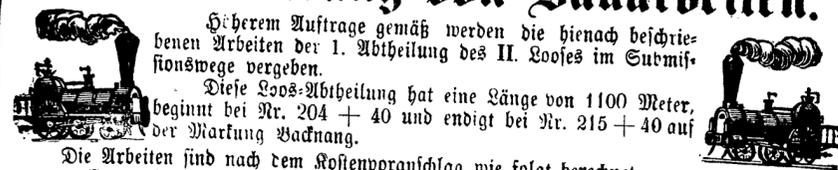
**Ziegeleianwesen-Ver-
kauf.**
Ziegler Beckert bringt sein Ziegeleian-
wesen mit nahezu 11²/2 Morgen Güter, ange-
kauft zu 14,000 fl., am
Wittwoch den 18. Nov.,
Vormittags 10 Uhr,
legitimal im öffentlichen Aufsteig zum Ver-
kauf und ladet Liebhaber hiezu ein.
Aus Auftrag:
Verwaltungs-Aktuar
Heyd.

Gewerbe-Bank.
Eingetragene Genossenschaft.
Bei derselben können fortwährend Gelder
gegen entsprechende Verzinsung auf kürzere
oder längere Zeit angelehnt werden.
Vorstand:
F. Nagel, C. Finck, S. Horn
Oppenweiler.

Geld-Antrag.
400 fl. sind zum Ausleihen
parat.
Kirchengemeinderath
Kühner.

Futter sammt Stallung
hat zu verkaufen
Christoph Oppenländer,
Schafhalter.

Murrthal-Bahn.
K. Eisenbahnbauamt Badnang.
Verakkordirung von Bauarbeiten.



Sicherem Auftrage gemäß werden die hienach beschrie-
benen Arbeiten der 1. Abtheilung des II. Looses im Submis-
sionswege vergeben.
Diese Loos-Abtheilung hat eine Länge von 1100 Meter,
beginnt bei Nr. 204 + 40 und endigt bei Nr. 215 + 40 auf
der Markung Badnang.
Die Arbeiten sind nach dem Kostenvoranschlag wie folgt berechnet:
Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 30,900 fl.
Der Kostenvoranschlag, die Bedingungen u. Pläne können auf dem Bauureau hier ein-
gesehen werden.
Die Offerte, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt
enthalten müssen, sind unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich,
verriegelt und mit der Aufschrift:
„Angebot auf die Arbeiten der 1. Abtheilung des II. Looses“
spätestens bis
Wittwoch den 11. November 1874,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.
Den 3. November 1874.

K. Eisenbahnbauamt.
Wöll.
Badnang.
Weißer fertige Hemden,
sowie farbige Bengleshemden, Arbeitsblousen,
wie auch eine große Auswahl Flanellhemden empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Vogl.

Die mechanische Leinwandspinnerei
in Memmingen,
die älteste bayerische Flach- & Werg-Spinnerei,
erweitert durch
Weberei, Zwirnerei und Natur-Bleiche,
empfiehlt sich auf kommende Saison zum verarbeiten im Lohne von
Flachs, Hanf und Abwerg
unter Versicherung schnellster und billigster Bedienung.
Unsere Leistungen finden überall die größte Anerkennung, welche uns weiterer Anpreisun-
gen entheben.
Wir liefern:
rohe, gelaugte oder gebleichte Leinwand, Tischtücher, Handtücher und auch Zwilling.
Unser Agent
Herr Wilh. Nebelmesser in Sulzbach a/Murr
übernimmt Robstoff zum Verarbeit an unser Etablissement und besorgt das fertige Fabrikat
wieder gegen sofortige Bezahlung unserer Lohnrechnung an die resp. Eigentümer zurück.
**Mech. Leinwandspinnerei,
Weberei, Zwirnerei und Bleiche
in Memmingen.**

Oppenweiler.
Geld-Antrag.
In meiner Schürdiden Pfleg-
schaft habe ich auf Martini
600 fl.
zum Ausleihen.
Pfleger Kühner.

Die Buchhandlung von
Ferdinand Staib
in Schw. Hall
empfiehlt sich zur Besorgung von Büchern,
Zeitschriften, Landkarten, Musikalien, Kunst-
sachen etc. —
Alle von andern Handlungen angezeigten
Bücher etc. werden zu demselben Preise von
erhalten geliefert.

Däfern.
Geld-Antrag.
1500 fl. Pfleggeld hat gegen ge-
legliche Sicherheit zum Ausleihen
parat
Pfizenmayer.

Badnang
5 bis 6 Wagen Dung
hat zu verkaufen
Johannes Köfer,
Rothgerber.
Badnang.
Eine Puhmühle
hat zu verkaufen
Daniel Dettinger.

Badnang.
Photographie.



Einem geehrten
Publikum empfehle
ich meine photo-
graphische Anstalt
zur gefälligen Be-
nützung.
Aufnahmezeit
für die Winterlaison von Morgens 9 Uhr bis
Uhr Nachmittags.
Eduard Nädelin,
Photograph.

Murrhardt.
Geld-Antrag.
Auf Martini hat gegen ge-
legliche Sicherheit
2300 fl.
Pflechtgeld auszuleihen
Fr. Horn, Kaufmann.

Badnang.
Geld-Antrag.
100 fl. Pfleggeld hat gegen geleg-
liche Sicherheit zum Ausleihen parat
Kaufmann Frucht.

Stellensuchende aller Bran-
chen werden
placirt. Bureau „Germania“, Bres-
lau, Neuschestrasse 52.

Badnang
4 Schlafgänger
werden angenommen bei
Chr. J. Dorn, Färber
in der Korngrasse.

Ämtliche Nachrichten.
* Aus Anlaß der Visitation des Oberamts
Waiblingen wurden der Stadtschultheiß Jent in
Waiblingen, der Schultheiß Simon in Schmal-
heim (jetzt Oberamtspfleger), und der Stadt-
schultheiß Gehl in Waiblingen wegen guter und
erfolgreicher Amtsführung öffentlich belobt.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Stuttgart den 6. Nov. Gestern Nach-
mittag bewegte sich von dem Sterbehause des
Kammerpräsidenten Obertribunalraths v. We-
ber in der Archistrasse aus ein überaus
zahlreicher Leichenzug durch die Neckar-
straße an der Stiftskirche vorüber die Königs-
straße entlang nach dem Güterbahnhofe, wo
ein Eisenbahnwagen bereit stand, um die irdi-
schen Reste des Verstorbenen zu der heute
in Ellwangen stattfindenden Beerdigung über-
zuführen. Hinter dem Trauerwagen schritten
zunächst ein Adjutant Sr. Maj. des Königs,
der Herzog Eugen von Württemberg und der
Präsident der ersten Kammer. Es folgten die
Minister und Staatsminister, viele hohe Staats-
beamte und die Mitglieder der ersten und der
Abgeordneten-Kammer, an welche sich in langer
Reihe die Freunde des Verstorbenen aus allen
Klassen der Bevölkerung anschloßen. Eine An-
zahl Wagen, darunter ein K. Hofwagen, schloß
den Zug, der am Königsthor von einer Musik-
kapelle empfangen wurde; die Kapelle intoni-
erte die feierlichen Klänge des Beethoven's-
chen Trauermarsches. Auf dem Güterbahn-
hofs verabschiedete sich das Leichengefolge von
dem Sarge, der beim Einheben in den Wagen
mit seinem reichen Schmucke, überdeckt von

Badnang.
10 bis 12 Maurer
sucht zum sofortigen Eintritt gegen dauernde
Beschäftigung über den ganzen Winter
Gottlieb Zble,
Maurermeister.

Fische,
frische und gebadene, sind jeden **Wittwoch**
und **Samstag** zu haben bei
G. Jung & S. Lamm.

Wichtig für Kranke
Damit alle Kranken sich von der Vor-
züglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können, wird
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
ein 80 Seiten starker Auszug gratis und
frees. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Nochern, 12. Sept. 1874.
Herrn Georg Fischel in Ober-
lahnstein. Von einem Bekannten ist
mir **Trauben-Brusthonig**
von W. H. Zickenheimer in Mainz ge-
gen meinen Husten mit Heiserkeit empfoh-
len worden, bitte daher (solat Best.)
Beilstein, Bürgermeister.
Nochern, 21. Sept. 1874.
Da ich auf den Gebrauch des mir ge-
sandten **Trauben-Brusthonigs** mich
besser befinde, so erlaube sie (Bestell.)
Beilstein, Bürgermeister.

* Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 und 1/8
Flaschen in Badnang bei
Julius Schmückle.

Badnang.
Einen vierspännigen
Wagen
nebst Leitern, noch gut erhalten, hat aus Auf-
trag billig zu verkaufen
Jac. Fr. Höchel.

Badnang.
Einen Wagen
buchene Kohlen
sucht zu kaufen
Ch. Lehmann, Kupferschmid.

Neuschönthal.
Ich suche bis nächst Weihnacht unter Zu-
sicherung hohen Lohns einen
Mühlbauern,
der sich durch Zeugnisse über Brauchbarkeit
und gutes Betragen ausweisen kann.
J. Knapp.
Bor der westermurr.
Eine starke

Buche
und einen starken
Rußbaum
setzt dem Verkauf aus
Georg Schab.
Badnang.
Eine schöne, junge, trachtige
Gais
sowie einen halbjährigen Schafbammel
hat zu verkaufen
Ludwig Müller, Gerber.

Wittwoch
Kunberger.

duftigen Blumen, Palmzweigen und immer-
grünen Kränzen, darunter ein von der deut-
schen Partei gewidmeter Lorbeerkranz, sichtbar
wurde. Die überaus ehrenvolle und zahlreiche
Theilnahme an der Feierlichkeit war ein Be-
weis der allgemeinen Achtung und Liebe, welche
dem hochbegabten und hochverdienten Manne
und Patrioten in's Grab nachfolgt. Der Ueber-
führung der Leiche nach dem Bahnhof war deren
feierliche Einsegnung durch den Prälaten von
Gerol im Trauerhause vorangegangen.
Ellwangen den 6. Novbr. Die Be-
erdigung des Präsidenten v. Weber fand
heute Mittag um 1 Uhr unter großer Theil-
nahme der Bevölkerung statt. Den Zug er-
öffnete eine Trauermusik. Dann folgte der
ständische Ausschuß, die Behörden, insbesondere
die Mitglieder des tgl. Gerichtshofs und eine
Menge von Einwohnern. Nach hiesiger Sitte
schleßen sich auch leidtragende Frauen an. Die
Grabrede hielt der ev. Vikar Seeger. Nach-
dem er geendet hatte, sprach Namens des stän-
dischen Ausschusses Vizepräsident Hölder und
Namens seiner Parteigenossen Prof. Jorer.

Heilbronn den 5. Novbr. Von dem
Staat sind nunmehr die nöthigen Grunder-
werbungen zu dem Neckardurkstich zwi-
schen Heilbronn und Neckarsulm ge-
macht. Diese für die Schifffahrt hochwichtige
Neckarkorrektion ist ein sehr erfreuliches Zeichen
des Interesses des Staates für Erhaltung der
Neckarschifffahrt.
Leonberg den 6. Nov. Der gestrige
(Martini-) Viehmarkt, sonst einer der
frequentesten von allen, war nur schwach be-
fahren, was wohl nur auf Rechnung des gu-
ten Jahrgangs zu schreiben sein wird. Der
Landmann hatte diesen Herbst Gelegenheit,

aus Kartoffeln, Rüben, Hopfen, Früchten,
Obst, Wein sich ein schönes Geld zu machen
und ist nun in der Lage, seinen Verbindlich-
keiten, wenn er welche hat, nachkommen zu
können, ohne seinen Viehstand reduzieren zu
müssen. Unter diesen Umständen konnte von
einem Rückgang der Preise nicht die Rede
sein; eine Neigung zum Steigen war indes
ebenso wenig bemerkbar. Sachverständige sind
der Ansicht, daß mit dem nächsten Jahr eine
weitere Preisreduktion eintreten werde, da
schon jetzt vor Beginn des eigentlichen Winters
die Futtermittel sehr hoch stehen.

* Bei Feun hat sich am 5. Nov. Nachts
11 Uhr ein bayer. Inf.-Soldat von dem
Bahnzug überführen lassen; andern Morgens
sand man ihn todt auf dem Bahnkörper.

* In München wurde am letzten Dien-
stag den 3. Nov. Abends an dem hochbetagten
Briefträger Kämmerer und seiner Ehefrau eine
Doppelmord begangen, der die ganz
Stadt in Aufregung versetzte. Das Verbrechen
wurde nämlich in einem Hause verübt, das
in der Mitte der Stadt, dem Rathhause und
der Hauptwache gerade gegenüber liegt. Die
Fenster der Wohnung, in welcher die That
geschah, gehen vornen heraus auf die belebte
Straße; eines der Fenster wurde im Hand-
gemenge, welches unzweifelhaft stattgefunden,
zerbrochen, daß die Scherben klirrend herunter-
fielen, doch wurde Niemand aufmerksam und
der Thäter entkam unangefallen. Als um
6 Uhr die Aufwärterin der Kämmerer'schen
Eheleute in deren Wohnung sich einfand, traf
sie die beiden alten Leute in ihrem Nute todt
am Boden liegend, Beide unter unverkenn-
baren Anzeichen, daß sie die heftigste Gegen-

weh geleistet. Von dem Mörder wurde nichts entdeckt als ein abgebrochenes Messer und eine abgerissene Papiermanschette, an welcher noch der Knopf (aus röhlichem Metall mit dem Bildniß des deutschen Kaisers) steckte. — Schon am folgenden Tag, Nachts 11 Uhr, wurde in Augsburg der Kistlergeselle Thomas Aumer aus Veranlassung des Manschettenknopfs als des Mords verdächtig verhaftet. Derselbe ist ein Brudersohn der ermordeten Frau.

München den 6. Nov. Der vorgestern in der Nacht in Augsburg festgenommene Doppelmörder Thomas Aumer wurde gestern hierher verbracht. Als derselbe Nachmittags hier eintraf, war der Bahnhof von einer solchen Zuschauermenge umlagert, daß die Polizeibeamten und Gendarmen nur mit größter Anstrengung dem Wagen, welcher denselben zur Polizei transportirte, den Weg zu bahnen und zu verhindern vermochten, daß die im höchsten Grad entrüstete Menge Lynchjustiz übte. Der Verbrecher wurde alsbald von einem Polizeibeamten einem umständlichen Verhör unterzogen, in welchem derselbe, wie bereits in Augsburg, rüchlos einbekannte, daß er die Kämmerer'schen Geleute allein ohne irgendwelche Beihilfe mit dem an Ort und Stelle vorgefundenen Messer getödtet habe. Als er mit der Wutarbeit zu Ende gekommen, einiges Geld zu sich gesteckt und sich noch in der Wohnung seiner Opfer vom Blute gereinigt hatte, fuhr er in einer Droschke zum Bahnhof, trank daselbst in der Restauration ein paar Glas Bier, verzehrte einige Würste, rauchte Cigarren und fuhr nach Augsburg, woselbst er nach seinem eigenen Ausdruck, bis zu seiner Verhaftung „gut lebte.“ Alle Ausgaben machte der Verbrecher mit äußerster Hube und Kaltblütigkeit. Nach dem Verhör ließ er sich eine ausgiebige Mahlzeit trefflich schmecken, schlief gut und wurde heute Morgens in die gerichtliche Frohnstube überführt.

München den 7. Nov. Eine zahlreich besuchte Versammlung in der Weidenhalle hat den Verein der liberalen Reichsfreunde konstituiert. Der Landtagsabg. Wülfert begründete die Statuten, zum ersten Vorsitzenden des Ausschusses wurde Bedioni gewählt. Landtagsabgeordneter Gante begründete eine Resolution für Beibehaltung der Schwurgerichte bei Preßvergehen, welche einstimmig angenommen und an den Reichstagsabgeordneten Stauffenberg gesandt werden soll.

Berlin den 7. Nov. Die Annahme des Landsturmgesetzes durch den Reichstag ist gesichert. Wegen des Aufhanges, welches die Anhänger einer Reichsbank beanspruchten, stehen heftige Debatten bevor. Die Nationalpartei beräth darüber in kommender Woche. Ein Ausgleich wird gehofft.

Wien den 5. Nov. Es muß schlecht stehen um das karlistische Lager. In Graß ist die Weisung eingetroffen, sofort für den Infanten Don Alfonso (den Carlos Bruder) und seine streitbare Gemahlin, die Infantin Donna Blanca, ihr vorzügliches Palais in Stand zu setzen. Die ersten Matten, die das sinkende Schiff verlassen.

Frankreich Zu Granville in der Normandie starb am 1. Nov. der Hauptmann Dufloux, der Urheber der Katastrophe der Zitadelle von Laon (die er in die Luft sprengen ließ, als die deutschen Soldaten darin eingezogen waren). Seit jenem Unglückstage litt derselbe an einem Kopfleiden, das ihn schließlich zu Grabe brachte. Nizza den 4. Nov. Der Bankier Vigdor, östreich. Konsul, hat sich heute früh durch einen Schuß in den Kopf entleibt. Die Insovenz seines Hauses wurde gestern

Abend erklärt. Zwei Beamte verhaftet. Große Sensation.

Spanien. La Junquera (Katalonien) den 5. Nov. Eine Kolonne Freiwilliger, auf dem Wege von Figueras nach Castello, wurde von den Karlisten vollständig geschlagen und verlor die Artillerie.

* Die „Agence Havas“ meldet: Offiziellen Nachrichten aus Trun vom Donnerstag Abend zufolge dauert das Bombardement der Stadt den ganzen Tag fort, ohne erheblichen Schaden zu verursachen. Die Karlisten sollten große Verluste erlitten haben.

* Nachrichten aus Trun vom 6. Nov. zufolge benötigen die Karlisten zur Beschaffung von Petroleumbomben. Das Fort erwidert das Feuer lebhaft.

* Den neuesten Nachrichten aus Gendaye zufolge scheinen die Regierungstruppen in Verbindung mit der Besatzung von Trun die Belagerer auf französisches Gebiet werfen zu wollen.

Madrid den 7. Novbr. Nach dem unglücklichen Treffen bei Villafrancadel-Cid, worin die Karlisten 40 Tödtet und 260 Verwundete verloren, haben dieselben ihre Streitkräfte in Arragonien getheilt. Die Regierungstruppen zerstörten eine Patronen-Fabrik und Telegraphenleitungen und eroberten 25,000 Remington-Patronen. Der Oberstleutnant Navarro schlug bei Amposta eine Karlistenabtheilung, wobei letztere 68 Tödtet und 36 Gefangene verlor.

Nordamerika. New York den 5. Nov. Die demokratische Mehrheit in nächsten Kongresse wird nach den nunmehr vorliegenden Wahlergebnissen auf 56 geschätzt. In Alabama hatten die Demokraten die Mehrheit. Es wurden daselbst 7 Demokraten gewählt. Florida wählte 12 Republikaner, Pennsylvania 16 Demokraten, 11 Republikaner. In Illinois betrug die demokratische Mehrheit 12,000, in Missouri 40,000. In letzterem Staate wurden 10 Demokraten gewählt.

Unterwegs.

(Fortsetzung.)

„Nun, so will ich Ihnen sagen, wie ich mir den Hergang denke“, entgegnete Reinhardt durch Sturms Festigkeit von Neuem erbittert. „Die Folgen mögen dann über Ihr Haupt kommen. Sie haben früher, sagen wir bis zum Ausgange des diesjährigen Winters, einen falschen Vart getragen und sich dann allmählich den natürlichen wachsen lassen. Nur als Sie aus meinem Gasthause entwichen, haben Sie um Ihrer Sicherheit willen diese Maske abgenommen. So ist es gemein; darauf möchte ich meinen Kopf verwetten. Anders ist die Sache nicht möglich.“

„Wetten Sie nicht, Herr Wirth, Sie verlieren den Kopf“, entgegnete Reinecke.

„Nun, 's ist allerdings nur eine Meinung, aber ich sollte meinen, sie ließe sich halten.“

„Mir scheint die Vermuthung des Wirthes denn doch auch wenigstens die Grenzen der Möglichkeit zu berühren“, mußte ich beipflichten.

„Gleichwohl trifft sie die Wahrheit nicht“, fuhr Reinecke fort. „Herr Sturm trug den ganzen Winter diesen natürlichen Völkart, er trug ihn auch zur Zeit des sehr bedauerlichen Voranmars, welchen ich hier nicht näher erörtern will. Er hat oft und namentlich bei jener Zahlung dicht neben mir gestanden, so daß ich den Vart deutlich genug gesehen habe. Ganz kurze Zeit darauf, gerade zu Ausgange dieses Winters, wurde Herr Sturm verhaftet und schon am dritten Tage danach

erfolgte unsere Confrontation. Ist es nicht so, Herr Sturm?“

„Ja, so war es allerdings“, bestätigte der Gefangene schon wieder völlig tonlos.

„Auch bei dieser Confrontation hatte ich das Aussehen Sturms unverändert gefunden“, fuhr Reinecke fort. „Sie werden also, da ein solcher Vart nicht in wenig Wochen wächst, mir zugegeben müssen, daß sich Ihre Vermuthung nicht aufrecht erhalten läßt.“

„Wenn sich die Sache so verhält, so hat Herr Reinecke sicher Recht“, mußte ich beipflichten. „Bei der genauen Untersuchung, welche bei Einlieferung eines Inhaftirten in das Gefängniß stattfinden muß, könnte ein falscher Vart nicht eingeschmuggelt werden. Das ist absolut unmöglich.“

Da der etwas starrköpfige Wirth noch nicht überzeugt schien, sondern durch verschiedene Zeichen seine Zweifel kundgab, rief ich zu allem Ueberflusse noch den Gefangenwärter aus dem obern Zimmer herbei.

Er bestätigte unsere Erklärung durchweg; denn er hatte wenige Tage nach der Verhaftung und später zum Oeffnern den Vart des Gefangenen auf dessen Wunsch ein wenig zugestutzt und konnte also mit Bestimmtheit aussagen, daß er kein Kunstproduct unter den Händen gehabt habe.

Hierauf erwiderte der Wirth nichts mehr, aber er war auch durch diese Ermittlung noch nicht von seinem Irrthum überzeugt. Im Gegentheile, während ich nunmehr mit meinem Schüßlinge die Treppe zum obern Stock ersteigen wollte, flüsterte er seinem treuen Christen noch in der Hausspur zu:

„Es ist dennoch der Fremde. Sieh nur, Christian, er hinkt sogar ein wenig mit dem linken Beine, ganz genau wie Jener.“

„Das Hinken ist auch nur Verstellung, Herr Reinhardt“, entgegnete der biedere Hausknecht.

„Trauen Sie um des Himmels willen dem Burtschen nicht. Wenn der Burtsche laufen will, so ist ihm nichts, gar nichts vom Hinken anzumerken. Ich habe es damals gesehen, als ich ihm im Felde begegnete, und die Louise hat es auch gesehen. Heida, heida, wie schnell ging das quer über das Feld und wie geschmeidig und gelenk. Wie ein Gase lief er, Herr Reinhardt.“

Ich blieb stehen wie angewurzelt. Was war das? Die Worte des Hausknechts hatten in das nächtliche Dunkel plötzlich ein so großes Licht geworfen, daß mir schwindelte und daß ich einige Minuten brauchte, um mich klar zusammenzufassen. Wohl hatte ich während der letzten Verhandlungen im Zimmer momentan gezweifelt, ob alle Anwesenden wirklich von derselben Person sprächen. Aber noch waren diese Zweifel nicht dazu angethan, mich zu energischen, selbstständigen Handeln anzuregen.

Ich hielt daher mit denselben um so mehr zurück, als der Spruch „Alzu scharf macht scharf“ vor Allem auch von der polizeistichen und criminalistischen Weisheit gilt. Wie manche gute Schneide hat sich umgelegt, weil sie unvorsichtig gebraucht wurde. Sticht man auf ein unvermuthetes Hinderniß von einiger Consistenz, so leidet die feine Klinge da schweren Schaden, wo die plumperer Waffe den Widerstand zerbricht. Deshalb habe ich nie gehandelt, ehe ein einziger Zweck klar vor meinen Augen stand. Wer unter ein ganzes Volk Rebhühner schießt, trifft kein einziges. Das Alles war nun plötzlich durch jene schreiner unbedeutende Aeußerung des ehrlichen Christians völlig anders geworden.

(Fortf.)

Gottesdienst der Parodie Badnang am Dienstag den 10. Nov. Morgens 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer Niehammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 134

Donnerstag den 12. November 1874.

43. Jahrgang

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Anordnung einer neuen Reichstagswahl für den XI. Wahlkreis.

In Folge des Ablebens des Reichstagsabgeordneten Obertribunalraths v. Weber wird eine Ersatzwahl für den XI. Wahlkreis (Badnang-Gall-Dehringen-Weinsberg) angeordnet und als Wahltag Mittwoch der 2. Dezember d. Js. bestimmt.

Bei dieser Wahl sind nach Maßgabe der §§. 31 und 34 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 die für die Wahlhandlung vom 10. Januar d. J. benützten Wählerlisten, ohne daß eine wiederholte Auslegung und Berichtigung derselben stattfindet, anzuwenden. Zum Wahlkommisär wird der Oberamtmann, Regierungsrath v. Daniel in Gall bestellt.

Hienach haben die betreffenden Behörden und Organe in Gemäßheit der bezüglichen Vorschriften des Wahlgesetzes für den Reichstag und des Wahlreglements (Rgl. v. 1871 Nr. 1 Weil. S. 1 ff.), sowie der näheren Weisungen, welche ihnen zugehen werden, das Weitere zu besorgen.

Stuttgart, den 7. November 1874.

Um in den Wintermonaten das Blatt noch vor Eintritt der Nacht in der Stadt austragen lassen zu können, wird dringend gebeten, die Anzeigen längstens vor 10 Uhr des betreffenden Vormittags der Redaktion übergeben zu wollen.

Badnang.

Bekanntmachung.

Es kommt in neuerer Zeit häufig vor, daß von Seiten der mit dem Bauamt in geschäftlicher Beziehung stehenden Handwerksleute zc. Abgaben von Material geleistet und hierüber der unterzeichneten Stelle Rechnungen gefertigt werden, welche nicht mit den erforderlichen Anweisungen der Techniker zc. belegt sind.

Da dieß nothwendig zu Irrungen führen muß, insofern die Controle hierdurch sehr erschwert wird, so wird hienüt sehr allgemein Kenntniß gebracht, daß Rechnungen, welche nicht mit den ordnungsmäßig ausgestellten (gedruckten oder geschriebenen) Belegen versehen sind, nicht mehr zur Zahlung anzuweisen werden, und daß es den Handwerksleuten zc. überlassen werden muß, wie sie zu ihrem Guthaben gelangen.

Hienüt wird zugleich die weitere Bekanntmachung verbunden, daß Handwerksleute zc., deren Rechnungen nicht längstens inner 2 Monaten nach erfolgter Fertigstellung der bezüglichen Arbeit, resp. der Materialabgabe dem Bauamt präsentirt werden, nicht mehr auf Befriedigung ihrer Forderungen hoffen dürfen.

Den 9. November 1874.

R. Eisenbahnbauamt.
Möller.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den + Bäcker und Hefenhändler

Friedrich Galgenmaier sind binnen 15 Tagen hier schriftlich einzureichen und zu erweisen.

Den 11. Novbr. 1874.

R. Gerichtsnotariat. Waisengerichtsvorstand: Reimann. Schmätle.

Güter-Verkauf.

Oberamtsstadt Badnang. Weber Christian Schwarz dahier will am

Samstag den 14. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1/2 Mrg. 13 A. Rh. Acker im Benzwasen, neben den Anwandern beiderseits und 29,3 Rh. Land am Weißacher Weg, neben Johannes Krautlers Witwe und Schuhmacher Strauß's Wittve, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Oktbr. 1874.

Rathschreiber Krauth.

Oberamtsstadt Badnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Schreiner Johann Gottlieb Größinger dahier will am nächsten

Mittwoch den 18. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1 1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der äußern Alpacher Vorstadt, neben Stadtfabrikant Schöllhammer und sich selbst,

W. V. A. 2500 fl., 94 Meter Gemüsegarten beim Haus, neben sich selbst und Rothgerber Armbruster, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Wohnhaus nach innerer Einrichtung und Räumlichkeit füglich auch in 2 Theile vertheilt und jeder Theil besonders angekauft werden kann. Den 10. Novbr. 1874.

Rathschreiber Krauth.

Badnang.

Einladung der Mitglieder der hiesigen Gewerbebank zu einer Besprechung. Die Ordnung der Verhältnisse in unserer Gewerbebank auf dem Weg einer Privat-

quidation, zu der eine Anzahl von Genossenschaftlern gerne die Hand geboten hat, scheint auf Hindernisse zu stoßen, welche die beabsichtigte gütliche Auseinandersetzung erschweren, in die Länge ziehen oder gar unmöglich machen.

Von mehreren Genossenschaftlern ist beantragt worden, unter solchen Umständen einen andern Weg aufzusuchen, auf welchem die Interessen der Genossenschaft vor weiterer Schädigung auf die bestmögliche Weise geschützt werden können.

Zu eingehender Besprechung dieses Gegenstandes werden sämtliche Genossenschaftler, insbesondere auch die Auswärtigen, auf morgen

Donnerstag, Abends 7 Uhr, in den hiesigen Rathhausaal dringend eingeladen.

Von Allen, denen nicht allein das eigene Wohl, sondern auch das ihrer Mitbürger wahrhaft am Herzen liegt, kann erwartet werden, daß sie einmündet des Wahlspruchs „Einigkeit macht stark“ dieser Einladung folgen und das Ihrige zur schleunigen und geordneten Regelung der Sache beitragen werden. Den 10. Nov. 1874.

Eine Anzahl von Genossenschaftlern.

Waldrems

Bekanntmachung.

Das Abführen von Steinen aus den Nothbühl Steinbrüchen, über den Feldweg bis auf den Horbachhof, oder über den Feldweg Hohenried ist bei nasser Witterung bei Einem Thaler Strafe verboten. Den 9. Nov. 1874.

Gemeinderath.

Däfern.

Geld-Antrag.

1300 fl. Pfleggeld hat gegen segliche Sicherheit zum Ausleihen parat

1800

Pfizenmaier.

Badnang.

Ein geordnetes Mädchen, das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet sogleich eine Stelle bei Karl Dantel, Kleiderhandlung.